



## Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

### Gut war

- In der Viszeral- und Gefäßchirurgie viel als 2. oder auch als 1. Assistenz im OP eingeteilt, während der OP wurde erklärt, man durfte öfter nähen oder auch mal die Gallenblase selbst in den Bergebeutel legen - wenn man sich ein wenig für Chirurgie begeistern kann, sehr empfehlenswert! Bei 3 PJlern hatte immer einer von uns Stations-/Notaufnahmewoche und die anderen waren im OP eingeteilt, auf der Station Visite, Verbandswechsel etc. mitgemacht; in der Unfallchirurgie wurde auf Nachfrage ebenfalls gern erklärt, man konnte immer bei OPs zuschauen (z.B. Arthroscopien o.ä.), regulär eingeteilt war man aber vor allem für die Endoprothetik zum Bein halten...; für einen kompletten Wochenenddienst bekommt man 5 Tage Freizeitausgleich; sehr gute Fortbildungen verschiedener Disziplinen, u. a. Neurologie, Neurochirurgie, EKG-Kurs, Anästhesie und Notfallmedizin, chirurgische und unfallchirurgische Einheiten... - die meisten Dozenten waren sehr motiviert, konnten ihre eigene Freude am Fach auch vermitteln; Unterkunft in PJ-WGs, bei Problemen bezüglich Sauberkeit o.ä. kümmert sich die WKK-Verwaltung schnell; man kann ein Fahrrad leihen, im Fitnessstudio des WKK trainieren und deren Kursangebote sowie die Sauna nutzen, im Sommer im Pool schwimmen
- PJ-Betreuer, Wochenenddienst mit Kompensation, Spätdienstwoche, PJ-Telefon zur Info wenns irgendwo was Spannendes gibt, gute Kursangebote, nun auch Pelvi-Trainer für kommende PJ-Generationen

### Verbessert werden könnte

---